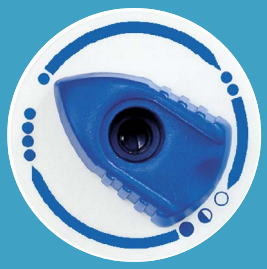
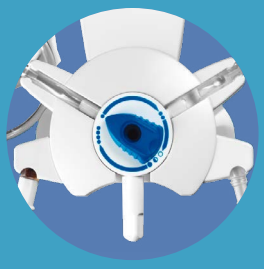
Peritonealdialyse

Wechselanleitung *stay•safe*®

KLEINE DETAILS MACHEN EINEN GROSSEN UNTERSCHIED





Biofine® Fresenius

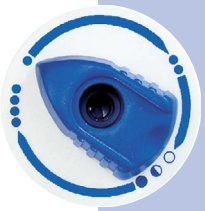
FRESENIUS MEDICAL CARE

stay•safe® – Ein Standard, der für uns selbstverständlich ist

Unsere Standards: DISC, PIN, Organizer und Biofine machen die CAPD-Therapie mit Fresenius Medical Care einzigartig.

Verlässlichkeit in 4 Schritten

Die Kernelemente des *stay•safe*® Systems, DISC und Organizer, regeln alle Bedienungsschritte durch einfaches Drehen. Bedienungsfehler sind weitestgehend ausgeschlossen. Klemmen und Brechkonen sind überflüssig. Das verlässliche System für die tägliche Eigenbehandlung zeichnet sich durch eine einfache und logische Bedienung aus.

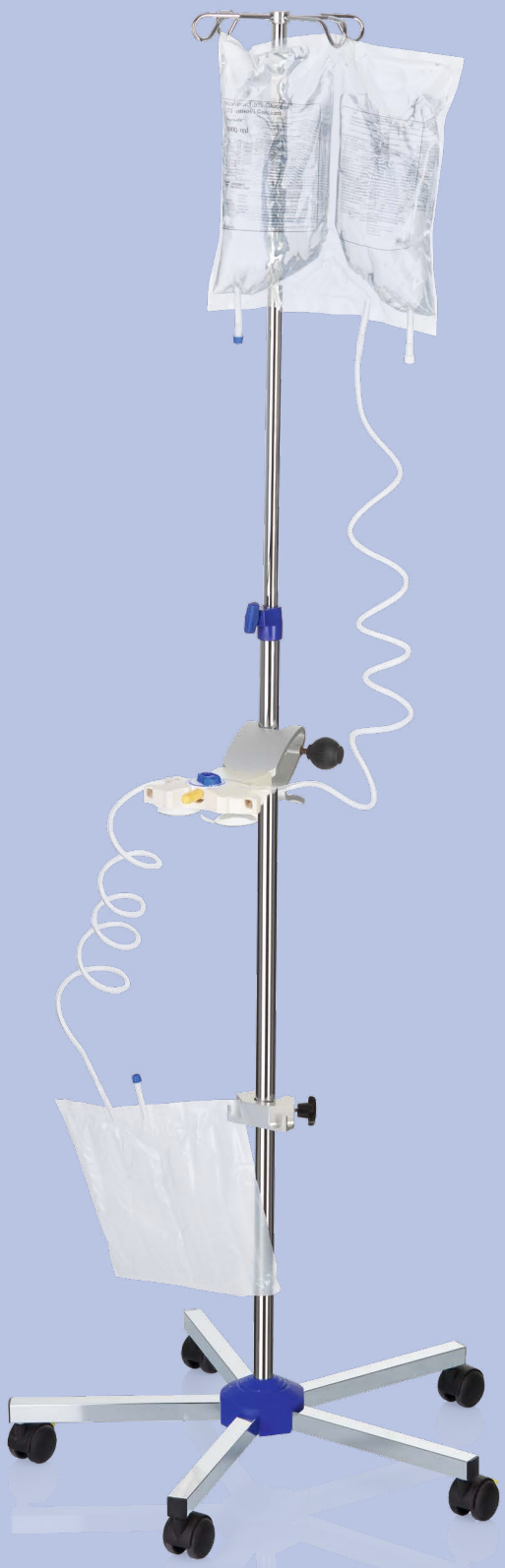


Zusätzliche Sicherheit

Die einmalige Methode der automatischen Diskonnektierung ist konzipiert, um Risikoschritte bei jeder Behandlung zu reduzieren, denn Patientensicherheit steht bei uns im Mittelpunkt. Die PIN Technologie eliminiert 1.460* risikobehaftete Schritte pro Patient pro Jahr verglichen mit konventionellen Systemen. Dadurch trägt die Technologie zu geringeren Infektionsraten bei.

Keine Schädigung durch Weichmacher

Die Einzelteile des *stay•safe*® Systems sind aus einem PVC-freien Material – made in Germany. Dieses ist frei von Weichmachern und umweltfreundlich verglichen mit konventionell hergestellten Verpackungsmaterialien. Das Material von Biofine® wird ausschließlich durch Fresenius Medical Care hergestellt. Aus Rücksicht auf die Umwelt, seit 1996.



Für ein Video zu dem Organizer und weitere Informationen besuchen Sie gerne auch unsere Website: http://bit.ly/fmc-staysafe-video

*Berechnet auf der Basis von 4 Wechseln pro Tag

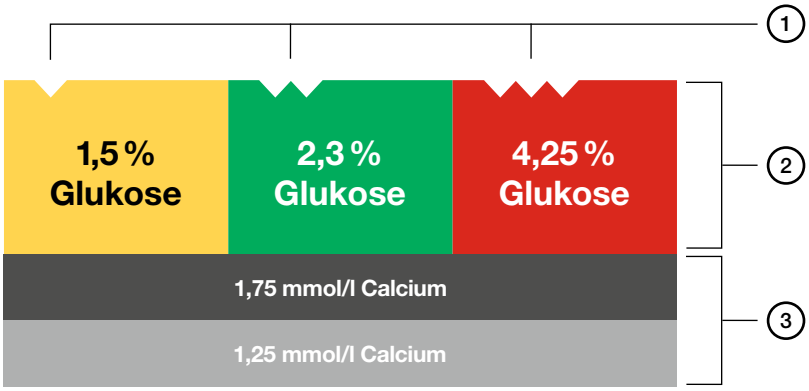
Die Farbkodierung

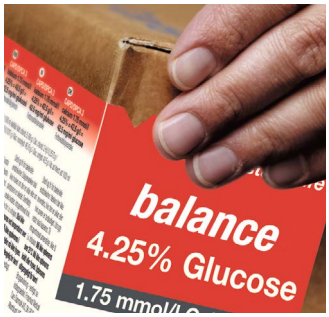
Die **Farbkodierung und das Kartondesign** erlauben auf den ersten Blick eine leichte Identifizierung der Glukose- und Calciumkonzentration der PD-Lösungen.

Farbkodierte Verschlusskappen deuten die Glukosekonzentration an.

Glukose 1,5 % | Glukose 2,3 % | Glukose 4,25 %

1. Eine Einkerbung an den Kartonetiketten ermöglicht auch **visuell eingeschränkten Patienten** die Erkennung der unterschiedlichen Glukosekonzentrationen.
2. Farbkodierung für Glukosekonzentration.
3. Farbkodierung für Calciumkonzentration.





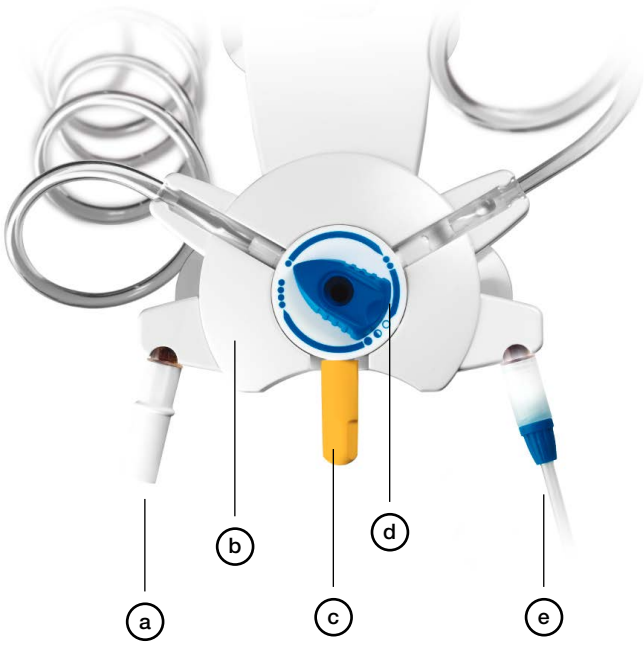
Eine Orientierung in 4 Schritten

Die Kernelemente des *stay•safe*® Systems, DISC und Organizer, regeln alle Bedienungsschritte durch einfaches Drehen. Die logische Bedienung in Schritten schließt Bedienungsfehler weitgehend aus.

Die DISC

Der Organizer

Der Organizer kann entweder mit einer entsprechenden Halterung am Infusionsständer benutzt werden, oder aber ohne Halterung am Tisch.



1. Auslauf
2. Flush (Spülvorgang und Entlüftungsvorgang)
3. Einlauf (mit Pause und 2 unterschiedlichen Geschwindigkeiten)
4. Automatischer Systemverschluss (mit dem blauen PIN zur Diskonnektion)

a. Neue Desinfektionskappe
b. Organizer
c. Verschlusskappe der DISC
d. Eingelegte DISC
e. Katheterverlängerung mit Desinfektionskappe

Anleitung

1. Vorbereitung

- Denken Sie daran mind. 2 Stunden vor der Behandlung die Lösungsbeutel zu erwärmen.
- Überprüfen Sie vor dem Erwärmen die Glukosekonzentration, das Verfallsdatum und das Volumen der Lösung sowie den Beutel und die Umverpackung auf eventuelle Beschädigungen.

  ! Verwenden Sie die Lösung auf keinen Fall, wenn der Beutel beschädigt ist!

- Legen Sie die Verbrauchsmaterialien und Hilfsmittel auf der sauberen Arbeitsfläche bereit.
- Waschen Sie Ihre Hände bei starken Verschmutzungen vor Beginn der Behandlungsvorbereitungen.
- Schließen Sie Fenster und Türen.
- Legen Sie Wollsachen, Krawatte, Schal, Uhr, Schmuck ab.
- Reinigen und desinfizieren Sie die Arbeitsfläche.
- Legen Sie die Verbrauchsmaterialien und Hilfsmittel auf der sauberen Arbeitsfläche bereit:
  - Erwärmter Lösungsbeutel in der Umverpackung
  - Desinfektionskappe in der Umverpackung (ggf. zweite Desinfektionskappe als Reserve)
  - Organizer
  - Mundschutz
  - Händedesinfektionsmittel (z. B. Aseptoman)

Weiterhin benötigen Sie einen Infusionsständer.

Bitte legen Sie nun Ihren Mundschutz an.

2. Öffnen der Umverpackung

- Trennen Sie langsam die Umverpackung an der vorgeprägten Stelle auf.
- Öffnen Sie die Umverpackung, ohne den Beutel oder die DISC zu berühren und lassen Sie den Beutel auf der Umfolie liegen.
- Öffnen Sie die Umverpackung der Desinfektionskappe und lassen Sie sie in der Umverpackung liegen.
- Legen Sie Ihre Katheterverlängerung frei.

3. Desinfektion der Hände

- Desinfizieren Sie sich Ihre Hände mit einem geeigneten Mittel (z. B. Aseptoman).
- Reiben Sie Ihre Hände, bis sie trocken sind.

4. Öffnen der Trennnaht

- Überprüfen Sie vor dem Öffnen der Trennnaht diese auf Unversehrtheit.
- Rollen Sie den erwärmten Beutel **auf der Umverpackung** liegend an einem der oberen Enden ein, bis sich die Mittelnaht öffnet.

! Bei Einkammerbeuteln entfällt dieser Schritt.

! Wir empfehlen diesen Schritt auf der unteren Folie der Umverpackung durchzuführen.

- Rollen Sie den Beutel nun von der oberen Kante her ein, bis sich die Peelnaht des unten befindlichen Dreieckes vollständig geöffnet hat.

↘ **Die Lösungen in den beiden Kammern sind nun vollständig vermischt.**

5. Kontrolle des Lösungsbeutels am System

- Drücken Sie leicht auf den Lösungsbeutel.
- Überprüfen Sie die Klarheit der Lösung.
- Hängen Sie den Lösungsbeutel in die obere Aufhängung des Infusionsständers.
- Lösen Sie den Drainagebeutel vom Lösungsbeutel.

! Verwenden Sie die Lösung auf keinen Fall, wenn der Beutel beschädigt ist oder die Flüssigkeit trübe erscheint!

6. Einlegen der DISC in den Organizer

- Entrollen Sie den Schlauch „Lösungsbeutel – DISC“.
- Legen Sie die DISC in den Organizer ein.

! Achten Sie beim Entrollen der Schlauchspiralen darauf, dass Sie den Schlauch nicht knicken.

- Die Schläuche bitte exakt in die Schlauchführungen des Organizers einlegen.
- Entrollen Sie dann den Schlauch „DISC – Drainagebeutel“, und hängen Sie den Drainagebeutel in die untere Aufhängung des Infusionsständers.

7. Einlegen der Desinfektionskappe

- Stecken Sie die Desinfektionskappe in die linke Aufnahme des Organizers.
- Stellen Sie sicher, dass die Kappe bis zum Anschlag in den Organizer eingeschoben wird.

! Linkshänder legen die Desinfektionskappe in die rechte Aufnahme ein.

8. Einlegen der Katheterverlängerung

- Nehmen Sie Ihre Katheterverlängerung und stecken Sie den Systemkonnektor in die rechte Aufnahme des Organizers.
- Stellen Sie sicher, dass der Konnektor bis zum Anschlag in den Organizer eingeschoben wird.
- Die Klemme der Katheterverlängerung bleibt geschlossen.

! Linkshänder legen den Systemkonnektor in die linke Aufnahme ein.

9. Desinfektion der Hände

- Desinfizieren Sie sich Ihre Hände mit einem geeigneten Mittel (z. B. Aseptoman).
- Reiben Sie Ihre Hände, bis sie trocken sind.

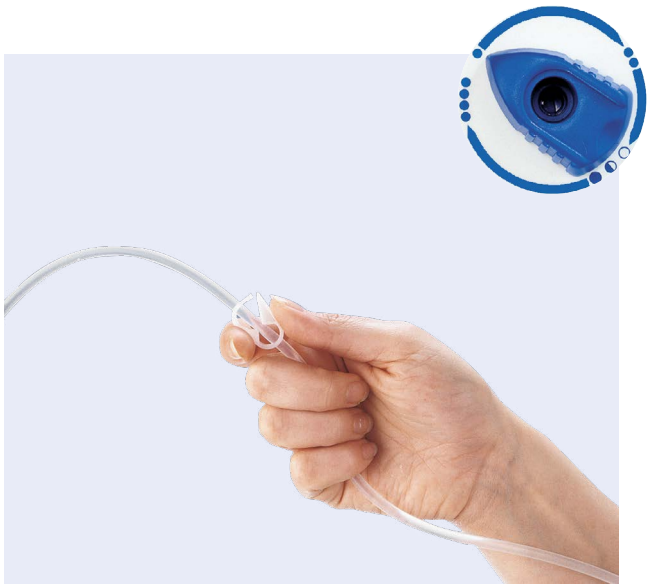
10. Verschlusskappe der DISC abnehmen

- Schrauben Sie die Verschlusskappe der DISC ab und lassen Sie sie fallen.

11. Verbindung zum neuen System herstellen

- Schrauben Sie den Systemkonnektor von der Desinfektionskappe ab und verbinden Sie diesen mit der DISC.

! Die gebrauchte Desinfektionskappe (mit PIN) verbleibt hierbei im Organizer.



12. Auslauf

- Öffnen Sie die Schlauchklemme der Katheterverlängerung.

↘ **Die DISC steht automatisch in der Stellung „Auslauf“ („●“). Der Auslauf beginnt.**

13. „Flush“

- Stellen Sie sicher, dass der Auslauf vollständig ist.
- Drehen Sie den Steuerknopf der DISC nach erfolgtem Auslauf im Uhrzeigersinn zur Position „●●“.
- Zählen Sie dabei langsam bis 5 bevor Sie weiterdrehen. Achten Sie darauf, dass nach dem Flush-Vorgang der Schlauch zwischen Lösungsbeutel und DISC vollständig mit Lösung gefüllt ist.

↘ **Der Flush-Vorgang setzt ein, d. h., es besteht eine Verbindung zwischen Lösungs- und Drainagebeutel. Es findet jetzt ein Spülvorgang mit frischer Lösung in den Drainagebeutel statt.**

14. Dialysateinlauf

- Drehen Sie den Steuerungsknopf der DISC im Uhrzeigersinn weiter zur Position „○◑●“. Es besteht nun eine Verbindung zwischen Lösungsbeutel und Katheter.
- Das Bewegen des Steuerungsknopfes zwischen den drei Punkten der Position („○◑●“) ermöglicht die Regulierung der Einlaufgeschwindigkeit:
  - ○ kein Einlauf, Pause ohne Abbrechen der Behandlung
  - ◑ halbe Einlaufgeschwindigkeit
  - ● volle Einlaufgeschwindigkeit

15. Sicherheitsverschluss mit PIN-Sicherheitsstufe

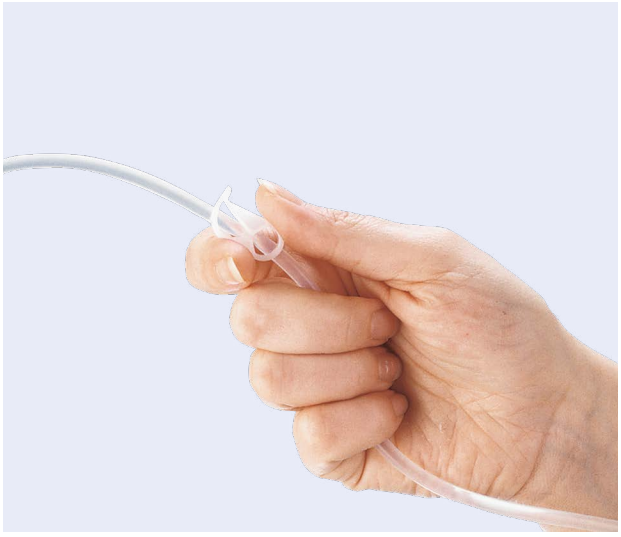
- Nach erfolgtem Einlauf Steuerungsknopf bis zum Anschlag (Position „●●●●“) drehen.

↘ **Der Verschluss der Katheterverlängerung erfolgt automatisch durch das Einschieben des PIN.**

! Falls Sie die Behandlung bei irgendeinem Schritt abbrechen müssen, können Sie den Steuerungsknopf jederzeit auf die Position „●●●●“ drehen, um den Sicherheitsverschluss (PIN) auszulösen.

16. Schließen der Klemme

- Schließen Sie die Klemme an der Katheterverlängerung.



17. Entfernen der Schutzkappe

- Schrauben Sie die Schutzkappe der neuen Desinfektionskappe, die sich in der linken (für Linkshänder in der rechten) Steckaufnahme des Organizers befindet, ab.
- Schrauben Sie die Schutzkappe auf die rechte (Linkshänder auf die linke) gebrauchte Desinfektionskappe auf.

18. Diskonnektion

- Schrauben Sie die Katheterverlängerung von der DISC ab.

Der neue PIN verbleibt dabei fest im Anschluss der Katheterverlängerung.

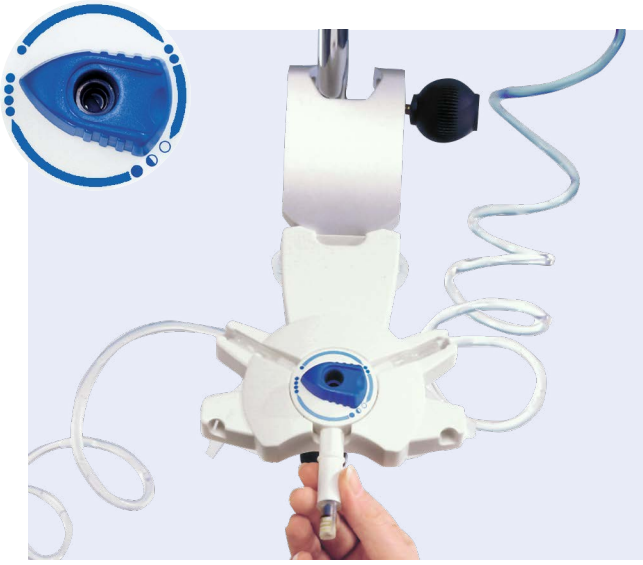
19. Katheterverlängerung auf die Desinfektionskappe schrauben

- Schrauben Sie die Katheterverlängerung auf die neue Desinfektionskappe, die sich links (bzw. für Linkshänder rechts) im Organizer befindet.
- Nehmen Sie die nun verschlossene Katheterverlängerung aus dem Organizer und befestigen Sie diese zum Tragen am Körper.

Die Katheterverlängerung ist durch die Desinfektionskappe verschlossen (der PIN ist in der Kappe sichtbar).

20. Verschluss der DISC

- Nehmen Sie die benutzte Desinfektionskappe komplett aus dem Organizer (steckt in der rechten bzw. bei Linkshändern in der linken Öffnung des Organizers).
- Drehen Sie die Kappe auf das weiße, offene Ende des Schutzteils und verschließen Sie die DISC.



21. Kontrolle des Dialysats und Entsorgung

- Kontrollieren Sie das ausgelaufene Dialysat. Beachten Sie bei diesem Schritt die Hinweise Ihres Dialysezentrums (z. B. Wiegen des Dialysatauslaufs).

! Bei einer Trübung informieren Sie sofort Ihr Dialysezentrum und bewahren den Beutel für Laboruntersuchungen auf.

- Hängen Sie das Beutelsystem vom Infusionsständer ab, entfernen Sie es aus dem Organizer und entsorgen Sie es.

22. Vorbereitung des neuen Beutels

- Nehmen Sie einen neuen Beutel.
- Überprüfen Sie die Glukosekonzentration, das Verfallsdatum und das Volumen der Lösung sowie den Beutel und die Umverpackung auf eventuelle Beschädigungen.
- Drehen Sie den Beutel mit der Beschriftung nach unten.
- Legen Sie den Beutel in der Umverpackung auf die Wärmeplatte.
- Schalten Sie den PD-THERMOSAFE® *plus* an.

Verpackungsrückführung

Rücknahme von Verpackungsmaterial

- Entfernen Sie den Klebestreifen am Boden eines Kartons.
- Klappen Sie die vier Unterseiten des Kartons auf.

- Stellen Sie den Karton auf die geöffneten Unterseiten.
- Stellen Sie weitere auseinander geklappte Kartons in den Sammelkarton.

- Es passen etwa 15 Kartons in den aufgestellten Sammelkarton.
- Wenn keine weiteren Kartons mehr Platz finden, ziehen Sie den Sammelkarton nach oben und …

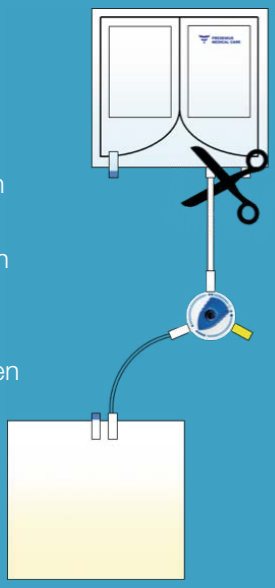
- …kippen Sie den Sammelkarton zur Seite, so dass er auf der schmalen Seite zu liegen kommt.
- Der Fahrer kann die so gestapelten Kartons nun leicht mitnehmen.

Artikel	Entsorgungsweg	
	Duales System (z.B. gelber Sack) oder Rückgabe an Fresenius Medical Care im Recyclingsack	**Hausmüll**
Verpackungsfolie des CAPD-Systems	X	
Entleerter Lösungsbeutel (ohne Schläuche und DISC)	X	
Auslaufbeutel mit abgeschnittenen Ein- und Auslaufschläuchen und der DISC		X
Desinfektionskappen		X
Diverses Kleinmaterial		X
Kartonagen	Rückgabe an Fresenius Medical Care möglich. Wenden Sie hierzu beispielsweise das platzsparende Verfahren links an.	

Wichtiger Hinweis

Da der Auslaufbeutel, der Auslaufschlauch und die DISC mit Körperflüssigkeiten in Kontakt gekommen sind, dürfen diese aus gesetzlichen Gründen grundsätzlich nicht der stofflichen Wiederverwertung zugeführt werden.

Daher bitten wir Sie, den restentleerten Lösungs- bzw. Einlaufbeutel – wie in der Abbildung beschrieben – abzuschneiden und in den Recyclingsäcken zu sammeln. Die Recyclingsäcke (Art. Nr. 2845821) stellen wir Ihnen kostenlos zur Verfügung.



Informationen

bica*Vera*® 1,5 % Glucose, 1,75 mmol/l Calcium, Peritonealdialyselösung
bica*Vera*® 2,3 % Glucose, 1,75 mmol/l Calcium, Peritonealdialyselösung
bica*Vera*® 4,25 % Glucose, 1,75 mmol/l Calcium, Peritonealdialyselösung
bica*Vera*® 1,5 % Glucose, 1,25 mmol/l Calcium, Peritonealdialyselösung
bica*Vera*® 2,3 % Glucose, 1,25 mmol/l Calcium, Peritonealdialyselösung
bica*Vera*® 4,25 % Glucose, 1,25 mmol/l Calcium, Peritonealdialyselösung

bica*Vera*® befindet sich in einem Doppelkammerbeutel. Eine Kammer enthält die basische Hydrogencarbonat-Lösung, die andere die saure Glucose-Elektrolyt-Lösung. Durch Öffnen der Trennnaht zwischen den beiden Kammern mischen sich beide Lösungen und es entsteht die gebrauchsfertige Lösung.

Zusammensetzung: 1 l der gebrauchsfertigen Lösung enthält:

Arzneilich wirksame Bestandteile (g/l)	**bica*Vera*® 1,5 % Glucose** 1,75 mmol/l Calcium	**bica*Vera*® 2,3 % Glucose** 1,75 mmol/l Calcium	**bica*Vera*® 4,25 % Glucose** 1,75 mmol/l Calcium	**bica*Vera*® 1,5 % Glucose** 1,25 mmol/l Calcium	**bica*Vera*® 2,3 % Glucose** 1,25 mmol/l Calcium	**bica*Vera*® 4,25 % Glucose** 1,25 mmol/l Calcium
Calciumchlorid-Dihydrat	0,2573	0,2573	0,2573	0,1838	0,1838	0,1838
Natriumchlorid	5,786	5,786	5,786	5,786	5,786	5,786
Natriumhydrogencarbonat	2,940	2,940	2,940	2,940	2,940	2,940
Magnesiumchlorid-Hexahydrat	0,1017	0,1017	0,1017	0,1017	0,1017	0,1017
Glucose-Monohydrat (Glucose)	16,5 (15,0)	25,0 (22,73)	46,75 (42,5)	16,5 (15,0)	25,0 (22,73)	46,75 (42,5)
Arzneilich wirksame Bestandteile (mmol/l)	**bica*Vera*® 1,5 % Glucose** 1,75 mmol/l Calcium	**bica*Vera*® 2,3 % Glucose** 1,75 mmol/l Calcium	**bica*Vera*® 4,25 % Glucose** 1,75 mmol/l Calcium	**bica*Vera*® 1,5 % Glucose** 1,25 mmol/l Calcium	**bica*Vera*® 2,3 % Glucose** 1,25 mmol/l Calcium	**bica*Vera*® 4,25 % Glucose** 1,25 mmol/l Calcium
Na^+	134	134	134	134	134	134
Ca^{2+}	1,75	1,75	1,75	1,25	1,25	1,25
Mg^{2+}	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Cl^-	104,5	104,5	104,5	103,5	103,5	103,5
HCO_3^-	34	34	34	34	34	34
Glucose	83,25	126,1	235,9	83,25	126,1	235,9
Theoretische Osmolarität, mOsm/l	358	401	511	357	399	509
pH ≈ 7,40						

Sonstige Bestandteile: Wasser für Injektionszwecke, Salzsäure, Natriumhydroxid, Kohlendioxid

Anwendungsgebiete: Zur Blutreinigung über das Bauchfell (Peritonealdialyse) bei Patienten mit anhaltendem Nierenversagen im Endstadium.

Gegenanzeigen: Lösungsbedingte Gegenanzeigen: Lösungen, die 1,75 mmol/l Calcium enthalten: ausgeprägte Hypokaliämie, ausgeprägte Hypercalcämie. Lösungen, die 1,25 mmol/l Calcium enthalten: ausgeprägte Hypokaliämie, ausgeprägte Hypocalcämie. Lösungen, die 2,3 % und 4,25 % Glucose enthalten: zusätzlich Hypovolämie, arterielle Hypotonie.

Behandlungsbedingte Gegenanzeigen: Veränderungen im Bauchbereich, wie Verletzungen oder nach Operationen, schwere Verbrennungen, große, entzündliche Hautveränderungen, Bauchfellentzündungen, nicht heilende, nässende Wunden, Nabel-, Leisten- oder Zwerchfellbrüche, Tumore im Darm oder Bauchraum; entzündliche Darmerkrankungen; Darmverschluss; Lungenerkrankungen, besonders Lungenentzündung; Blutvergiftung, verursacht durch Bakterien; extreme Erhöhung der Blutfettwerte; Harnvergiftung, die durch Peritonealdialyse nicht behandelbar ist; extreme Mangelernährung und Gewichtsverlust, besonders wenn eine ausreichende eiweißhaltige Ernährung nicht möglich ist.

Nebenwirkungen: Lösungsbedingte Nebenwirkungen: Störungen des Elektrolythaushaltes, z. B. Kaliummangel (Hypokaliämie), zusätzlich Calciummangel (Hypocalcämie) bei Lösungen, die 1,25 mmol/l Calcium enthalten bzw. Calciumüberschuss (Hypercalcämie) in Verbindung mit einer erhöhten Calciumaufnahme bei Lösungen, die 1,75 mmol/l Calcium enthalten; Störungen des Wasserhaushaltes, z. B. zu wenig Körperflüssigkeit, erkennbar an schnellem Gewichtsverlust, erniedrigtem Blutdruck, schnellem Puls, Schwindel oder zu viel Körperflüssigkeit, erkennbar an schneller Gewichtszunahme, Wasser in Gewebe und Lunge, erhöhtem Blutdruck, Atemnot; erhöhte Blutzuckerwerte; erhöhte Blutfettwerte; Gewichtszunahme aufgrund der regelmäßigen Aufnahme von Glucose aus der Peritonealdialyselösung; Überfunktion der Nebenschilddrüsen mit möglichen Störungen des Knochenstoffwechsels bei Lösungen, die 1,25 mmol/l Calcium enthalten.

Behandlungsbedingte Nebenwirkungen: Bauchfellentzündung, mit Zeichen wie Trübung der abgelassenen Dialyseflüssigkeit, Bauchschmerzen, Fieber, Unwohlsein oder sehr selten Blutvergiftung; Entzündungen der Haut an der Austrittsstelle oder entlang des Katheters, erkennbar an Rötungen, Schwellungen, Schmerzen, Nässen oder Verkrustungen; Bruch der Bauchwand; Ein- und Auslaufstörungen der Dialyselösung; Dehnungs- und Völlegefühl im Bauchraum; Schulterschmerzen; Durchfall; Verstopfung; Atemnot, durch Hochstand des Zwerchfells.

Stand: November 2016

Fresenius Medical Care Deutschland GmbH
Else-Kröner-Straße 1, 61352 Bad Homburg v. d. H., Deutschland

Informationen

***balance* 1,5%** Glucose, 1,75 mmol/l Calcium, Peritonealdialyselösung
***balance* 2,3%** Glucose, 1,75 mmol/l Calcium, Peritonealdialyselösung
***balance* 4,25%** Glucose, 1,75 mmol/l Calcium, Peritonealdialyselösung
***balance* 1,5%** Glucose, 1,25 mmol/l Calcium, Peritonealdialyselösung
***balance* 2,3%** Glucose, 1,25 mmol/l Calcium, Peritonealdialyselösung
***balance* 4,25%** Glucose, 1,25 mmol/l Calcium, Peritonealdialyselösung

balance befindet sich in einem Doppelkammerbeutel. Eine Kammer enthält die basische Natriumlactat-Lösung, die andere die saure Glucose-Elektrolyt-Lösung. Durch Öffnen der Trennnaht zwischen den beiden Kammern mischen sich beide Lösungen und es entsteht die neutrale gebrauchsfertige Lösung.

Zusammensetzung: 1 l der gebrauchsfertigen Lösung enthält:

Arzneilich wirksame Bestandteile (g/l)	***balance* 1,5% Glucose** 1,75 mmol/l Calcium	***balance* 2,3% Glucose** 1,75 mmol/l Calcium	***balance* 4,25% Glucose** 1,75 mmol/l Calcium	***balance* 1,5% Glucose** 1,25 mmol/l Calcium	***balance* 2,3% Glucose** 1,25 mmol/l Calcium	***balance* 4,25% Glucose** 1,25 mmol/l Calcium
Calciumchlorid-Dihydrat	0,2573	0,2573	0,2573	0,1838	0,1838	0,1838
Natriumchlorid	5,640	5,640	5,640	5,640	5,640	5,640
Natrium-(S)-lactat-Lösung (Natrium-(S)-lactat)	7,85 (3,925)	7,85 (3,925)	7,85 (3,925)	7,85 (3,925)	7,85 (3,925)	7,85 (3,925)
Magnesiumchlorid-Hexahydrat	0,1017	0,1017	0,1017	0,1017	0,1017	0,1017
Glucose-Monohydrat (Glucose)	16,5 (15)	25,0 (22,73)	46,75 (42,5)	16,5 (15)15	25,0 (22,73)	46,75 (42,5)

Sonstige Bestandteile: Wasser für Injektionszwecke, Salzsäure, Natriumhydroxid, Natriumhydrogencarbonat.

Anwendungsgebiete: Zur Blutreinigung über das Bauchfell (Peritonealdialyse) bei Patienten mit anhaltendem Nierenversagen im Endstadium.

Gegenanzeigen: Lösungsbedingte Gegenanzeigen: Lösungen, die 1,75 mmol/l Calcium enthalten: ausgeprägte Hypokaliämie, ausgeprägte Hypercalcämie. Lösungen, die 1,25 mmol/l Calcium enthalten: ausgeprägte Hypokaliämie, ausgeprägte Hypocalcämie. Lösungen, die 4,25 % Glucose enthalten: zusätzlich Hypovolämie, arterielle Hypotonie. Stoffwechselstörungen (Lactatazidose).

Behandlungsbedingte Gegenanzeigen: Veränderungen im Bauchbereich, wie Verletzungen oder nach Operationen, Verbrennungen, große, entzündliche Hautveränderungen, Bauchfellentzündungen, nicht heilende, nässende Wunden, Nabel-, Leisten- oder Zwerchfellbrüche, Tumore im Darm oder Bauchraum; entzündliche Darmerkrankungen; Darmverschluss; Lungenerkrankungen, besonders Lungenentzündung; Blutvergiftung, verursacht durch Bakterien; extreme Erhöhung der Blutfettwerte; Harnvergiftung, die durch Peritonealdialyse nicht behandelbar ist; extreme Mangelernährung und Gewichtsverlust, besonders wenn eine ausreichende eiweißhaltige Ernährung nicht möglich ist.

Nebenwirkungen: Lösungsbedingte Nebenwirkungen: Störungen des Elektrolythaushaltes, z. B. Kaliummangel (Hypokaliämie), zusätzlich Calciummangel (Hypocalcämie) bei Lösungen, die 1,25 mmol/l Calcium enthalten bzw. Calciumüberschuss (Hypercalcämie) in Verbindung mit einer erhöhten Calciumaufnahme bei Lösungen, die 1,75 mmol/l Calcium enthalten; Störungen des Wasserhaushaltes, z. B. zu wenig Körperflüssigkeit, erkennbar an schnellem Gewichtsverlust, erniedrigtem Blutdruck, schnellem Puls, Schwindel oder zu viel Körperflüssigkeit, erkennbar an schneller Gewichtszunahme, Wasser in Gewebe und Lunge, erhöhtem Blutdruck, Atemnot; erhöhte Blutzuckerwerte; erhöhte Blutfettwerte; Gewichtszunahme aufgrund der regelmäßigen Aufnahme von Glucose aus der Peritonealdialyselösung; Überfunktion der Nebenschilddrüsen mit möglichen Störungen des Knochenstoffwechsels bei Lösungen, die 1,25 mmol/l Calcium enthalten.

Behandlungsbedingte Nebenwirkungen: Bauchfellentzündung mit Zeichen wie Trübung der abgelassenen Dialyseflüssigkeit, Bauchschmerzen, Fieber, Unwohlsein oder sehr selten Blutvergiftung; Entzündungen der Haut an der Austrittsstelle oder entlang des Katheters, erkennbar an Rötungen, Schwellungen, Schmerzen, Nässen oder Verkrustungen; Bruch der Bauchwand; Ein- und Auslaufstörungen der Dialyselösung; Dehnungs- und Völlegefühl im Bauchraum; Schulterschmerzen; Durchfall; Verstopfung; Atemnot durch Hochstand des Zwerchfells.

Stand: November 2016

Fresenius Medical Care Deutschland GmbH
Else-Kröner-Straße 1, 61352 Bad Homburg v. d. H., Deutschland

Wir behalten uns vor, technische Änderungen ohne besondere Ankündigung vorzunehmen. Die Verfügbarkeit in einzelnen Ländern ist abhängig von der pharmazeutischen Produktzulassung!

Informationen

CAPD/DPCA 2, 3, 4/17, 18, 19, Peritonealdialyselösung

Zusammensetzung: 1 l Lösung enthält:

Arzneilich wirksame Bestandteile (g/l)	CAPD/ DPCA 2	CAPD/ DPCA 3	CAPD/ DPCA 4	CAPD/ DPCA 17	CAPD/ DPCA 18	CAPD/ DPCA 19
Calciumchlorid-Dihydrat	0,2573	0,2573	0,2573	0,1838	0,1838	0,1838
Natriumchlorid	5,786	5,786	5,786	5,786	5,786	5,786
Natrium-(S)-lactat-Lösung (Natrium-(S)-lactat)	7,85 (3,925)	7,85 (3,925)	7,85 (3,925)	7,85 (3,925)	7,85 (3,925)	7,85 (3,925)
Magnesiumchlorid-Hexahydrat	0,1017	0,1017	0,1017	0,1017	0,1017	0,1017
Glucose-Monohydrat (Glucose)	16,5 (15,0)	46,75 (42,5)	25,0 (22,73)	16,5 (15,0)	46,75 (42,5)	25,0 (22,73)

Sonstige Bestandteile: Wasser für Injektionszwecke, Salzsäure 25 %, Natriumhydroxid.

Anwendungsgebiete: Zur Blutreinigung über das Bauchfell (Peritonealdialyse) bei Patienten mit anhaltendem Nierenversagen im Endstadium.

Gegenanzeigen: Lösungsbedingte Gegenanzeigen: *Lösungen, die 1,75 mmol/l Calcium enthalten:* ausgeprägte Hypokaliämie, ausgeprägte Hypercalcämie. *Lösungen, die 1,25 mmol/l Calcium enthalten:* ausgeprägte Hypokaliämie, ausgeprägte Hypocalcämie. *Lösungen, die 2,3 % oder 4,25 % Glucose enthalten, zusätzlich:* Hypovolämie, arterielle Hypotonie. Stoffwechselstörungen (hereditäre Fructoseintoleranz, Lactatazidose).

Behandlungsbedingte Gegenanzeigen: Veränderungen im Bauchbereich, wie Verletzungen oder nach Operationen, schwere Verbrennungen, große, entzündliche Hautveränderungen, Bauchfellentzündungen, nicht heilende, nässende Wunden, Nabel-, Leisten- oder Zwerchfellbrüche, Tumore im Darm oder Bauchraum; entzündliche Darmerkrankungen; Darmverschluss; Lungenerkrankungen, besonders Lungenentzündung; Blutvergiftung, verursacht durch Bakterien; extreme Erhöhung der Blutfettwerte; Harnvergiftung, die durch Peritonealdialyse nicht behandelbar ist; extreme Mangelernährung und Gewichtsverlust, besonders wenn eine ausreichende eiweißhaltige Ernährung nicht möglich ist.

Nebenwirkungen: Lösungsbedingte Nebenwirkungen: Störungen des Elektrolythaushaltes, z. B. Kaliummangel (Hypokaliämie), Calciummangel (Hypocalcämie) bei Lösungen, die 1,25 mmol/l Calcium enthalten, Calciumüberschuss (Hypercalcämie) bei Lösungen, die 1,75 mmol/l Calcium enthalten, in Verbindung mit einer erhöhten Calciumaufnahme; Störungen des Wasserhaushaltes, z. B. zu wenig Körperflüssigkeit, erkennbar an schnellem Gewichtsverlust, erniedrigtem Blutdruck, schnellem Puls, Schwindel oder zu viel Körperflüssigkeit, erkennbar an schneller Gewichtszunahme, Wasser in Gewebe und Lunge, erhöhtem Blutdruck, Atemnot; Überfunktion der Nebenschilddrüsen mit möglichen Störungen des Knochenstoffwechsels bei Lösungen, die 1,25 mmol/l Calcium enthalten.

Behandlungsbedingte Nebenwirkungen: Bauchfellentzündung, mit Zeichen wie Trübung der abgelassenen Dialyseflüssigkeit, Bauchschmerzen, Fieber, Unwohlsein oder sehr selten Blutvergiftung; Entzündungen der Haut an der Austrittsstelle oder entlang des Katheters, erkennbar an Rötungen, Schwellungen, Schmerzen, Nässen oder Verkrustungen; Bruch der Bauchwand; Ein- und Auslaufstörungen der Dialyselösung; Dehnungs- und Völlegefühl im Bauchraum; Schulterschmerzen; Durchfall; Verstopfung; Atemnot durch Hochstand des Zwerchfells.

Warnhinweise: Enthält Fructose.

Stand: November 2016

Fresenius Medical Care Deutschland GmbH
Else-Kröner-Straße 1, 61352 Bad Homburg v. d. H., Deutschland

FRESENIUS MEDICAL CARE

Firmensitz: Fresenius Medical Care Deutschland GmbH · 61346 Bad Homburg v. d. H. · Deutschland
Telefon: +49 (0) 6172-609-0 · Fax: +49 (0) 6172-609-2191

Deutschland: Fresenius Medical Care GmbH · Else-Kröner-Straße 1 · 61352 Bad Homburg v. d. H.
Telefon: +49 (0) 6172-609-0 · Fax: +49 (0) 6172-609-8740 · E-mail: marketing.deutschland@fmc-ag.com

Österreich: Fresenius Medical Care Austria GmbH · Lundenburgergasse 5 · 1210 Wien
Telefon: +43 (0) 1-2923501 · Fax: +43 (0) 1-292350185 · E-mail: fmc.austria@fmc-ag.com

Schweiz: Fresenius Medical Care (Schweiz) AG · Aawasserstrasse 2 · 6370 Oberdorf NW
Telefon: +41 (0) 41-6195050 · Fax: +41 (0) 41-6195080 · E-mail: info.ch@fmc-ag.com

www.FreseniusMedicalCare.de · www.fmc-austria.at · www.fresenius.ch

zertifiziert, PEFC/00-00-0000
F00008082 D (BG 04.18) © Copyright 2018 Fresenius Medical Care Deutschland GmbH